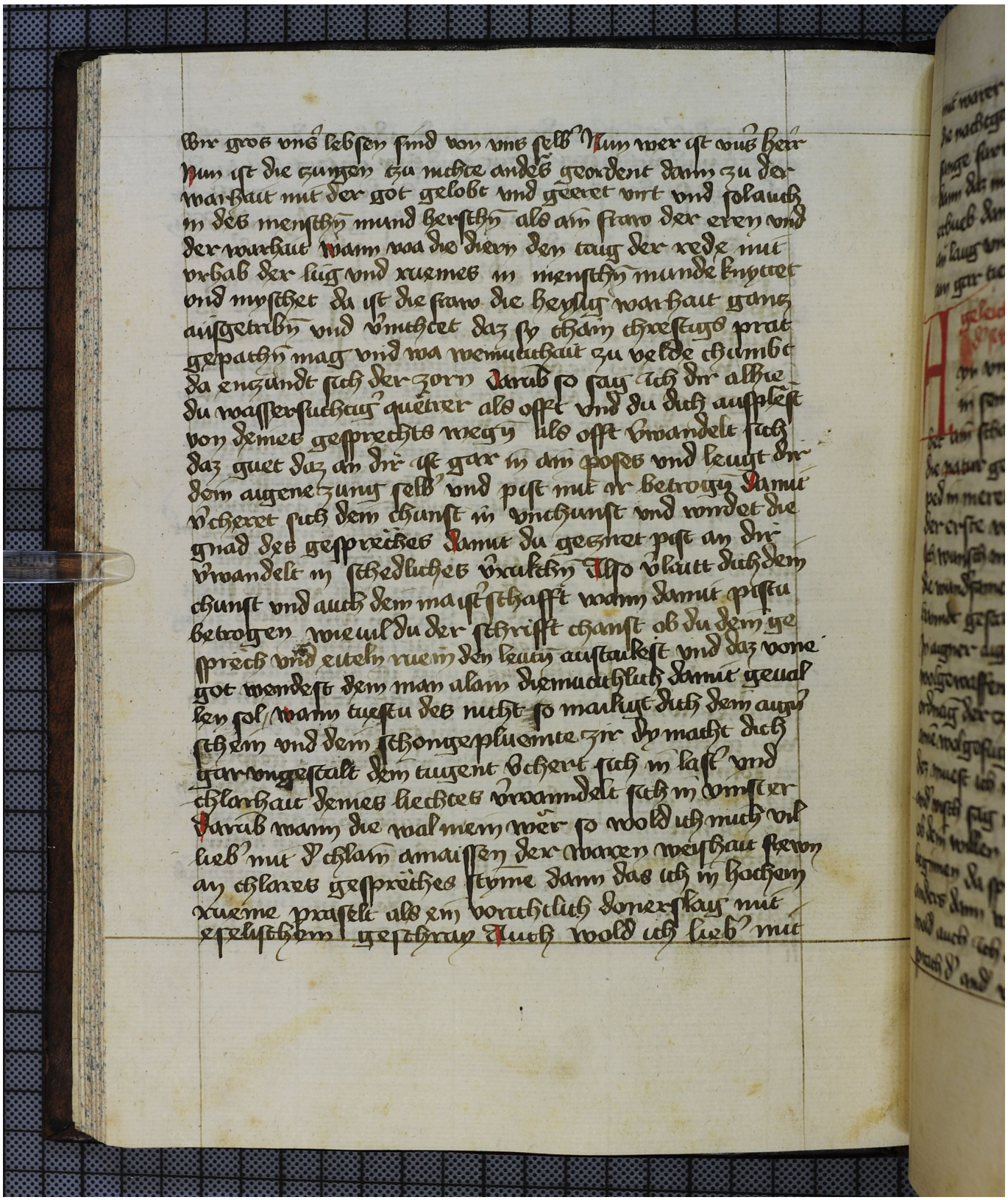
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



ibr gros vns lebsen sind von vns selb' Nun wer ist vns her
Nun ist die zungen zu mehte andes geordent dann zu der
warhait mit der got gelobt vnd geeret wirt vnd so lauch
in des menschn mund herschn als ain staw der eren vnd
der warhait Wann wa die dienn den taug der rede mit
vrhab der lug vnd xuemes in menschn munde knytet
vnd mysthet du ist die staw die heylig warhait gans
ausgetribn vnd vmbcket daz sy chain chrestigs prat
gepachn mag vnd wa wenigkeit zu velde chumbt
da enzundt sich der zorn darab so sag ich dir albie
du wasserslichtig quetter als offt vnd du dich ausplest
von deines gesprechts wegy als offt vrwandelt sich
daz guet daz an dir ist gar in ain poses vnd leugt dir
dem augenezung selb' vnd pist mit ir betrogy Damit
vchert sich dein chunst in vnchunst vnd wendet die
gnad des gespreches damit du geeret pist an dir
vrwandelt in schedlichs vrkeln Also vlutt dich dein
chunst vnd auch dein maistschafft wann damit pistu
betrogen wiewil du der schrifft chanst ob du dein ge
sprech vnd eitelkeit ruem den leuten austailest vnd daz vone
got wendest dem man alain diemuetigkeit damit geual
len sol Wann tuestu des nicht so markust dich dein augn
schein vnd dein schongepluemte zir du macht dich
gar vngestalt dein tugent bekert sich in last vnd
chlarhait deines liechtes vrwandelt sich in vinster
darab wann die walmen wer so wold ich mich vil
lieb' mit schlain amaussen der wanen weishait streen
an chlares gesprechs stome dann das ich in hochem
xueme prasselt als ein vorchtlich donerslag mit
erschrockem geschray Auch wold ich lieb' mit